

# Ueber den Artnamen von *Aphanapteryx*.

Von

**Georg Ritter von Frauenfeld.**

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. October 1869.

Die fast gleichzeitige Auffindung der Abbildung eines ungeflügelten, mit grösster Wahrscheinlichkeit von den Maskarenen stammenden Vogels durch mich, und einiger auf jenen Eilanden gesammelten Reste, die Herrn A. Milne Edwards veranlassten, diese als demselben Vogel angehörig zu erklären, haben letzterem Gelegenheit gegeben, in einer ausgezeichneten Arbeit\*), wie sie von diesem Meister zu erwarten war, die Gründe für diese Vereinigung mit einer Klarheit und solcher Ueberzeugung darzulegen, dass kaum irgend ein Zweifel über die Richtigkeit dieser Annahme entstehen kann. Das Unterkieferfragment und die Fussknochen, die Herrn Milne Edwards vorlagen, und die er mit grösster Umsicht einer vergleichenden Prüfung unterzog, setzten ihn in den Stand auf sichere osteologische Gründe gestützt, die Stelle dieses Vogels im Systeme zu bestimmen, was von mir auf die Grundlage einer blossen Abbildung eines so abweichenden Thieres fussend, nur zweifelhaft geschehen konnte.

Ich kann nur vollkommen befriedigt sein, wenn Herr Milne Edwards (*Ibis* l. c. p. 258) der von mir zuerst ausgesprochenen\*\*)

\*) Ich erlangte erst durch den englischen Aufsatz in dem Journal „*Ibis* N. S. V. Nr. 19. Juli 1869 pag. 256 Kenntniss von derselben.

\*\*) Siehe „Nachschrift“ in Neuaufgefundene Abbildung des *Dronte* etc. von G. R. v. Frauenfeld. Fol. Wien 1868.

Ansicht, dass der Vogel, dessen der Prediger Hoffmann erwähnt, nicht wie Dr. Behn in der Leopoldina 1868 pg. 52 irrig annimmt, einen Dronte bezeichne, sondern den *Aphanapteryx imperialis* betreffe, so entschieden beitriff.

Wenn jedoch der gelehrte Herr Verfasser in seiner weiteren Prüfung (Ibis p. 271) über den Namen *Aphanapteryx imperialis* zu einer Umänderung desselben schreitet, so dürfte es wohl erlaubt sein, hierauf etwas näher einzugehen. Ich muss voraus bemerken, dass ich nie einen Werth auf einen Namen gelegt habe, noch je legen werde, sondern annehme, dass bei einem wissenschaftlichen Gegenstande die Art der Beobachtung und Prüfung desselben den Massstab für die Wissenschaftlichkeit der Behandlung desselben abgeben müsse. Ich glaube, dass ich in meiner Arbeit nichts vernachlässigte, und mit aller Gewissenhaftigkeit Alles darzulegen suchte, was zur Begründung meiner Voraussetzungen nöthig war. Herr Milne Edwards bringt in seiner Prüfung nichts bei, wodurch er mir ein Uebersehen einer bis dahin bekannten Nachricht über diesen Vogel, oder einer Bezeichnung desselben nachzuweisen vermag, indem er nichts anführt, was ich nicht gleichfalls angegeben hätte; er wolle mir jedoch vergeben, wenn ich die Anwendung der Nachweise etwas inconsequent finde.

Ich habe schon in meiner Arbeit bemerkt, dass Strickland sich bescheidet, zwei so fragmentarische Figuren, wie die von Broeke und Th. Herbert, irgendwie wissenschaftlich zu benennen, während Selys Longchamp diese beiden Figuren als *Apterornis bonasia* mit den heterogensten Formen generisch verbindet, Schlegel aber noch willkürlicher diese Figuren zurechtrichtend, gar mit *Didus* vereint, und den ersteren, wie ich keineswegs übersehen, als *Didus Broeckii*, den letzteren als *Didus Herberti* bezeichnet. Ich glaubte wohl ganz folgerecht zu handeln, wenn ich einer so ausgezeichneten Abbildung, wie die von mir aufgefundene, eine bestimmte Bezeichnung gab; die, — wenn der von mir benannte Vogel wirklich von den Maskarenen stammt, was doch auch nur Voraussetzung ist, — nur dann sicher darauf zu beziehende Notiz Hoffmann's berichtend als nicht zu *Didus* gehörig, zu diesem Vogel stellte, und Broecke's Figur als mit „grosser Wahrscheinlichkeit“ hieher gehörig

hinzufügte; sonach also den auf so schwache Gründe gestützten und unter ganz irrthümlicher Voraussetzung gewählten Namen Schlegel's nicht berücksichtigte.

Es darf hier wohl keineswegs übersehen werden, dass angesichts der bisher auch nicht ermittelten Figur Herbert's, der plumpe Körper, die niedere Stellung, die fehlenden verlängerten Nackenfedern in der Broecke'schen Abbildung einem scharfsinnigen Kritiker immer noch hinlänglich Anlass geben dürften auch hier noch einen anderen Vogel, als den schlanken hochbeinigen in meiner Arbeit zu vermuthen. Die durch die glückliche Auffindung der von Milne Edwards in seiner classischen Arbeit beschriebenen Reste ermittelte Existenz dieses Vogels stellt auch die Zusammengehörigkeit mit der von mir veröffentlichten Abbildung von *Aphanapteryx imperialis* und sonach auch dessen Namen unzweifelhaft fest, während sie in Betreff der Broecke'schen Figur, wenn sie auch noch so grosse Wahrscheinlichkeit hat, doch immer nur Voraussetzung bleiben kann, und wie eben bemerkt, die Möglichkeit eines anderen Sachverhaltes nicht vollkommen ausschliesst.

Herr Milne Edwards wird es in dieser Voraussetzung nicht unbescheiden nennen, wenn ich ihn offen frage, ob er, wäre meine Arbeit über *Aphanapteryx imperialis* noch nicht veröffentlicht gewesen, seine Fragmente mit unzweifelhafter Entschiedenheit auf die Figur von Broecke bezogen hätte?

---

#### Nachschrift.

Ich habe erst nach Beendigung des Vorstehenden, Milne Edwards's Original-Abhandlung in den Annales des sciences naturelles Bd. X, 1868 pg. 325 zur Durchsicht erhalten. Der Aufsatz im Ibis ist nicht, wie ich anfangs wohl voraussetzte, eine Uebersetzung aus dem Französischen, sondern ist, obwohl im Ganzen übereinstimmend, doch ganz selbstständig gehalten. Nur eines, was in der englischen Bearbeitung

wegblieb, fiel mir auf. Milne Edwards bemerkte gleich am Eingange der französischen Abhandlung, dass er die erhaltenen Reste des Schnabels und der Beine anfangs keineswegs als einem und demselben Vogel angehörig betrachtete, und erst, nachdem er meine Arbeit erhielt, die Ueberzeugung gewann, dass sie ein und demselben Thiere zugehören.

Sollte dies nicht fast eine Antwort auf meine Frage sein?



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Frauenfeld Georg Ritter von

Artikel/Article: [Ueber die Artnamen von Aphanapteryx. 761-764](#)